

Ein Netz über dem neuen Wankdorfplatz

Wie platziert man Beleuchtungskörper sicher und elegant über dem neuen Wankdorfplatz in Bern? Mit einem riesigen, intelligent konzipierten Drahtseilwerk der Jakob AG in Trubschachen. Text und Bilder: Jakob AG

Der Wankdorfplatz gilt mit 65 000 Fahrten täglich als ein wichtiger Knotenpunkt, Tendenz in der Zukunft steigend. Als zentrale Drehscheibe im Kanton und als Herzstück des Entwicklungsgebietes hat der Wankdorfplatz seine Kapazitätsgrenzen erreicht – ohne den Ausbau der dortigen Infrastruktur wäre der Gesamtverkehr nicht mehr auf verträgliche Weise zu bewältigen. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs soll im Gebiet des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Wankdorf deutlich zunehmen. Es wird insbesondere angestrebt, den Mehrverkehr, der sich aus den Neunutzungen des ESP ergibt, primär mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV) und attraktiven und sicheren Bedingungen für Velofahrende und Fussgänger abzudecken. Hierzu wurde der Wankdorfplatz komplett umgebaut und ein unterirdischer Verkehrskreislauf gebaut. Die Verkehrsabwicklung verläuft nun auf zwei Ebenen: der Geradeausverkehr verläuft weiter überirdisch, im unterirdischen Kreislauf wird der Abbiegeverkehr abgewickelt.

Ein Drahtseilwerk von 60 × 60 m für die Beleuchtung

Eine der grossen Herausforderungen war die Platzbeleuchtung. «Uns schwebte ein dezentes Drahtseilwerk in der Grösse 60 × 60 m vor, getragen von vier möglichst leichten Pylonen», erklärt Franz Bamert, Mitinhaber der 3B Architekten AG in Bern: «Drahtseile eignen sich besonders gut für solche Konstruktionen, denn sie zeichnen sich durch hohe Zugfestigkeit bei relativ kleinem Querschnitt aus.» Das mit dem Vorhaben betraute Planungsteam BE3 wandte sich bereits im Jahr 2006 an die Jakob AG in Trubschachen und konsultierte die Drahtseilspezialisten frühzeitig für die Planung. Ausschlaggebend für diese Wahl war die nachgewiesene Erfahrung mit Kompetenz des Unternehmens. Tatsächlich sind die Anforderungen an eine derartige Konstruktion sehr hoch. Bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit soll die Drahtseilspannung Sicherheit durch optimale Lichtverhältnisse gewährleisten, also auch bei Sturm und hohen Temperaturschwankungen, wenn sich die Seile ausdehnen und zusammenziehen.

Filigrane Leichtigkeit bei hoher Stabilität

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg einer derartigen Konstruktion ist die optimale Auswahl der Seilstärken und das korrekte Bemessen der Vorspannkräfte. Sie entstand in enger Zusammenarbeit zwischen Spezialisten von Jakob und auswärtigen Fachleuten. «Es ging ja darum,



Elegant gelöst: die Platzbeleuchtung über eine Fläche von 60 × 60 Meter.

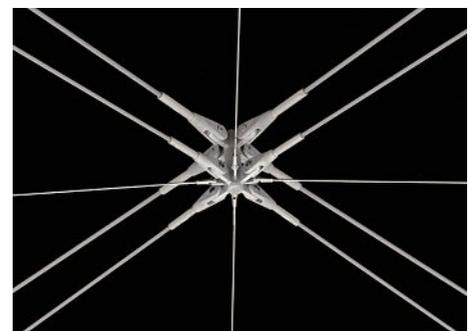


Bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit gewährleistet die Drahtseilspannung Sicherheit durch optimale Lichtverhältnisse.

Ästhetik, Funktion und Sicherheit in Einklang zu bringen», erklärt Bamert: «Mit den 2 × 2 Meter grossen Lampen wollten wir Räumlichkeit und eine Dachwirkung erzielen. Das ist bei diesem Projekt gut gelungen, denn die Drahtseile verschwinden diskret im Hintergrund.»

Montage unter hohem Zeitdruck

Bis zum Ausführungsbeginn des Drahtseildachs wurde es September 2012. Die knappen Termine für Produktion und Aufbau forderten alle Beteiligten besonders. Erschwerend für die Monteure des Drahtseilspezialisten Jakob AG war die Bedingung, dass an Werktagen während des Tages der Verkehr nicht behindert werden durfte. So kam es während den zwei Wochen



Zentraler Knotenpunkt der Drahtseile.

Montagezeit zu Nacht- und Wochenendschichten mit hohen Anforderungen an Mitarbeiter und Projektleitung. ■

Technische Daten

Insgesamt rund 3 km verzinkte Drahtseile, davon Ø 28 mm und Ø 31 mm für das Seiltragwerk sowie Ø 10 mm für die Beleuchtungsaufhängung und Sicherung.

4 Stangen Ø 70 mm und 8 Stangen Ø 64 mm für die Abspannung der Pylone.